

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 40 (1962)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BERICHTE

### 50 Jahre Winterhütten

(Schluß)

#### *Unser Skihaus Kübelialp*

Eine sehr grosse und schöne Leistung war der Bau eines eigenen Skihauses im Jahre 1929. Totalkosten Fr. 85 000.—. Dieser damals hohe Betrag wurde von der Sektionskasse und durch eine Sammlung unter den Clubmitgliedern aufgebracht. 75 998 *Übernachtungen*; Ausgabenüberschuss 1929–1960 Fr. 471.05 inkl. Unterhalt und Erneuerungen.

Der Chef der Winterhütten  
*Peter Reinhard*

#### Klettertour Trotzigplangg–Wichelplanggstock

Tourenleiter: Edi Keusen

2./3. September 1961

10 Teilnehmer

Da sitze ich nun in meiner Bude, kaue am Bleistift und sollte doch so etwas wie einen Tourenbericht schreiben. Wie war es doch damals auf dieser prächtigen Klettertour im Sustengebiet?

Aha, da kommt mir ein leuchtender Einfall, ich machte ja einige Dias mit meiner neuen Kamera, die ersten übrigens in meinem Leben.

Schnell habe ich verdunkelt, und schon beim ersten Bild kommt mir alles wieder in Erinnerung. Da ist doch die schöne Sustlihütte, aussen eher klein scheinend, aber innen sehr geräumig. Freundlich sieht sie aus so im Schein der Abendsonne. Auch den grossen Felsblock sehe ich, auf dem wir bis weit in den Abend hinein den feinen Melodien lauschten, die aus Fritzens Mundharmonika leise in die Nacht hinaus erklangen. Als Tagesabschluss gab es noch ein «Halbeli Roten» oder waren es zwei... Auf jeden Fall wirkte er als Schlummertrank, denn recht bald kam ein grosses Gähnen über uns, und geschlossen, wie es sich gehört, legten wir uns aufs Ohr.

Beim nächsten Bild sind wir schon beim Einstieg im Sattel zwischen Murmettplangg und Trotzigplangg. Man erkennt ein gutes Stück dieses prächtigen Granitgrates, und voller Tatendrang versuchen wir uns an dem eisenfesten Gestein. In leichter Kletterei turnten wir nun über Blöcke, Grate und überlisteten steile Platten und messerscharfe Kanten.

Den gelben Gendarm habe ich natürlich auch geknipst, mitsamt dem Edi, der gerade daran ist, ihn elegant zu bezwingen. Zu machen ist er gut, aber links und rechts geht es grausig tief hinunter...

Nachdem wir auf dem Gipfel des «Trotzig» unsere hungrigen Mägen zufriedengestellt hatten, erreichten wir nach kurzem Abstieg die Scharte zwischen Trotzig- und Wichelplanggstock. Ein grosser Turm versperrte uns den Weiterweg. Man könnte ihn links umgehen, aber wir erkletterten ihn «bolzgedri» hinauf, und wenn ich nun meine Aufnahme vor mir sehe, muss ich staunen über soviel Mut. Alle waren sich einig, die schönste Kletterstelle der ganzen Tour gemacht zu haben. Immer näher kamen wir in der Folge dem Südgipfel des Wichelplanggstockes, und wie er so aussieht auf meinem Bild, ist es fast nicht zu glauben, ihn so ohne weiteres erklimmen zu können. Man sieht nur eine grosse, gelbe, glatte Platte ohne Tritte oder Griffe und ahnt nicht im geringsten, dass er verhältnismässig gut zu besteigen ist an wenigen, aber dafür sehr guten Griffen.

Nach einer Abseilerei, die dank Seppels Wunderfaden reibungslos vor sich ging, waren wir schnell auf dem Nordgipfel, wobei ich endlich das tun konnte, was alle Photoanfänger tun, nämlich einen schönen, sauberen Gipfelgruppenhelgen mit fast allen darauf, die dabei waren. Selbstverständlich waren es dann deren zwei, denn dank dem «Gschpüri» von Edi gab's noch eine — mit mir. Da lachen sie mich nun an, der Fritz, der Paul, der Heinz und sogar zwei Kläuse waren dabei.

**3% Zins auf Depositenheft!**

**Bringen Sie uns Ihr Geld heute,  
schon morgen trägt es Zins!**



Christoffelgasse 6

**Bern**

**Schweizerische Volksbank**

Wir verzinsen

**Spareinlagen zu 2 3/4%**

**Gewerbekasse in Bern**



Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7,  
Tel. 031/2 28 26

Kassenstunden

8 bis 12 und 13 bis 16.30 Uhr



FROHE FAHRTEN MIT



**HALLWAG-KARTEN**

Noch einmal seilten wir ab, dann kam der Abstieg, besser gesagt der Abrutsch, denn über die Schneefelder sauste, was nur sausen konnte. Natürlich auf den Hosenböden, und das sah recht rassig aus. Weniger rassig war dann der Gang verschiedener Rutscher hinunter nach der Hütte. Bald waren wir bei den Autos, und auf der schönen Sustenstrasse ging es zu Tale. Nach einem gemütlichen Höck unterwegs fand unsere so stimmungsvolle Tour ihren Abschluss.

Herzlichen Dank unserem Tourenleiter Edi Keusen für seine umsichtige und flotte Leitung. Sollte er etwa wieder «Gluscht» bekommen nach diesen verschiedenen «Planggen», wären wir alle wieder mit von der Partie.

Zeiten: Abmarsch von der Susthütte 05.50; Einstieg in den Grat 07.10; Trotzigplangstock 08.50; Wichelplangg-Nordgipfel 11.45.

*Walter Gilgen*

**Lohner (Westgrat) 3048 m**  
23./24. September 1961

Seniorentour

Leiter: A. Müller

Eine warme, spätsommerliche Sonne scheint über dem Berner Oberland, als am Samstag eine Gruppe von 10 Mann den Weg zur Lohnerhütte von Adalboden aus unter die Füsse nimmt. Über Schrickmatten, wo eine kleine Schnaufpause eingeschaltet wird, geht's über die Felsrippe vom Nünihorn, über einen eingezeichneten Fussweg, über Rippen und Schluchten über den sogenannten Zürchertritt. Bei tiefstehender Sonne erreichen wir wohlbehalten die schmucke Lohnerhütte, wo der junge, überaus flinke und freundliche Hüttenwart innert kurzer Zeit für Verpflegung und Schlafplatz sorgt. Vor der Hütte geniessen wir noch die wunderbare Aussicht auf Adalboden und das Engstligental.

Beim Morgengrauen verlassen wir die Hütte und queren über die grosse Schutthalde der «Weiten Kümme». In leichter Kletterei steigen wir weiter über eine Rippe des Mittagorns, dann durch ein Couloir und wieder über eine Rippe zum Mittagorn-sattel. Dem Mittagorn statten wir in kaum 10 Minuten einen Besuch ab. Wieder zum Sattel zurückgekehrt, werden die Seilschaften eingeteilt. Wir steigen über den steilen Aufschwung nahe dem Grat entlang über gutgestuften Fels, um nach einem nochmals steilen Gratstück die Vereinigungsstelle vom Nordwest- mit dem eigentlichen Westgrat zu erreichen. Über einen weiteren steilen Turm klettern wir weiter und sind angenehm überrascht, als auf ungefähr 3000 m Höhe das Gestein auf gut griffigen Kalk wechselt. In recht luftiger, aber leichter Kletterei steigen wir weiter über verschiedene kleine Türmchen bis zur 10 m hohen Abseilstelle, wo unser Tourenleiter bereits die nötigen Vorsichtsmassnahmen getroffen hat. Den nächsten steilen Grataufschwung umgehen wir seitlich, um nach einer letzten schmalen Gratkante den Gipfel zu erreichen.

Etwas unfreundlich werden wir hier empfangen. Kalter Wind und Nebelschwaden zwingen uns nach kurzem Aufenthalt über die Südflanke zum Abstieg. Nach unten geschichtete Platten mit Schutt mahnen hier noch zu äusserster Vorsicht. Nach einer ausgiebigen Pause auf Artelen geht's hinunter durch den Wald zur Talstation der Engstligenalp-Schwebebahn und von hier auf der Strasse nach Adalboden.

Hier überrascht uns unser Tourenleiter Fred Müller mit einer angenehmen Einladung. In seinem schönen Chalet werden wir alle noch von seiner Gattin freundlich willkommen geheissen, und bei Speis und Trank geniessen wir im Garten die letzten Sonnenstrahlen.

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Beteiligten unserem Tourenleiter Fred Müller für die schöne Bergtour und seiner Gattin für die Bewirtung herzlich danken.

*R. Ritter*

**Clubkameraden, werdet  
Sängerkameraden!**



**Foto + Kino  
Spezialgeschäft**

**BERN, Kasinoplatz 8**

FÜR MÖBEL + VORHÄNGE ZU

*Schweizer*

**AM THEATERPLATZ 5**  
(031) 2 48 34

## **Ski-Ferien — Ski-Touren**

gut ausgerüstet

vom



*Sporthaus  
Naturfreunde*

**Bern  
Neuengasse 21  
Telefon 3 26 85**

**WERKZEUGE – EISENWAREN  
HAUSHALTUNGSARTIKEL**

*Robert*  
**MEYER**

**Aarberggasse 56 Bern Tel. 2 24 31**

## **Clubkameraden**



Berücksichtigt die in Eurem  
Cluborgan inserierenden  
Berg-, Luft- und Seilbahnen!

**AZ**  
**JA**  
Bern 1



Der gute Schweizer Skischuh für den anspruchsvollen Skifahrer

Raichle Ski Pilot Herren: 135.-  
Damen: 125.-

**BiglerSport**  
BERN, SCHWANENGASSE 10

Schweizerische  
**Bankgesellschaft**

Bern Bubenbergplatz 3



Wenn Sie Geld benötigen oder anzulegen haben;  
wir beraten Sie bereitwillig und kostenlos.

**allround  
sport  
bern**

**Für Wintersportartikel ins Spezialgeschäft**

Viktoriastrasse 86  
Telephon (031) 8 44 77

Skischuhe: Raichle, Jallatte, Molitor  
Ski: A15, Rossignol (Allais), Stöckli,  
Caravelle usw.



**Warum Metallskis?**

Sie schwingen leichter und haben weitere hervorragende Fahreigenschaften

Head . . . . .	Fr. 428.—	Stöckli . . . . .	Fr. 385.—
A 15 . . . . .	Fr. 398.—	S-Allround . . . . .	Fr. 360.—
Leader . . . . .	Fr. 380.—	Touring-Superba	Fr. 187.50

Besuchen Sie unsere grosse Sportabteilung unverbindlich

**Christen+CO AG Bern**

Marktgasse 28